

Die Hennigs Missionsdienst in der Provinz Kanchanaburi Thailand

Infobrief 07 - 11 2020

Liebe Freunde und Beter,

danke für Euer Interesse, Eure Gebete und Eure Gaben. Die Regenzeit geht nun ihrem Ende entgegen. Noch regnet es ab und zu, und tagsüber kann es, wenn die Sonne scheint, noch ziemlich warm werden. Die Nächte sind aber bereits jetzt deutlich kühler, und wir können z. T. ohne ständig laufenden Ventilator schlafen. Wir erwarten nun, dass es insgesamt deutlich kühler wird. Das ist für uns sehr angenehm.

10 Jahre verheiratet und 10 Jahre gemeinsam in Thailand

Am 10 Juli 2010 heirateten wir kirchlich, und seit dem 23. September 2010 sind wir gemeinsam als Missionare in Thailand. Wir sind sehr dankbar für den Weg, den wir mit Gott und miteinander in dieser Zeit gehen dürfen und lieben einander mehr als in der Zeit, in der wir heirateten. Wir sind sehr dankbar für den Weg, den Gott mit uns in dieser Zeit gegangen ist

Maßnahmen gegen Covid 19

Es ist bemerkenswert, wie im Rahmen des weltweit durchgeführten Lockdowns weltweit fast alle Gottesdienste ausfallen mussten. Der Sonntagsgottesdienst der Gemeinden gehört seit alters her zu den unaufgeblichen Bestandteilen des Lebens der christlichen Gemeinden. Wir bekommen über unseren Freundeskreis aktuelle Informationen aus Kreta in Griechenland, wo viele orthodoxe Priester verhaftet wurden, weil sie die Sonntagsliturgie feierten. Heute sind dort alle Kirchen geschlossen, und jeder Priester, der einen einzelnen Menschen eine Kirche besuchen lässt, erhält eine Geldstrafe von 1500 Euro. Offizielle Stellen der Griechisch Orthodoxen Kirche bezeichnen die jetzige Situation der orthodoxen Kirche in Griechenland als schlimmer als alles, was die orthodoxe Kirche in Griechenland seit den Verfolgungen im römischen Weltreich zu erdulden hatte.

In Indien waren die Dalits als „Unberührbare“ im hinduistischen Kastensystem diskriminiert und unterdrückt, obwohl ihnen in der indischen Verfassung die Gleichberechtigung zugesichert war. Schließlich hatten die Dalits genug und verließen den Hinduismus. 80 % von ihnen wurden Christen und sammelten sich in kleinen armen freikirchlichen Gemeinden. Für den Hinduismus ist dies eine Katastrophe, da dies, wenn die Informationen unserer indischen Freunde zutreffen, etwa 200 Millionen Menschen betrifft und dies andererseits dazu führen könnte, dass dann

vielleicht auch noch andere geringgeachtete untere Kasten dem Beispiel der Dalits folgen könnten. Ein hochrangiger Vertreter der regierenden Partei Indiens erklärte in aller Öffentlichkeit, dass seine Regierung beabsichtigte, bis zum Herbst diesen Jahres Indien frei von nichtindischen Religionen zu machen, zu denen auch Christentum und Islam gehören. Von unseren Freunden in Indien erfuhren wir, dass in ihrer Freikirche innerhalb von 3 Tagen 24 Pastoren angeblich an COVID 19 starben (der jüngste von ihnen war 17 Jahre alt). Im gleichen Zeitraum starben in der nahegelegenen Großstadt 4 Pastoren an „Herzinfarkt“. In Indien wird der Lockdown sehr konsequent durchgeführt. Die vielen armen Christen in diesen Gemeinden können wegen des Lockdowns kein Geld verdienen und Indien hat nicht genug Geld, sie alle zu versorgen. Unterstützungen durch hinduistische Stiftungen gehen dort nur an Hindus. Unsere Freunde in Indien leisten einen heldenhaften Einsatz, um Menschen vor dem Verhungern zu retten, und wir unterstützen sie durch Einwerben von Spenden. Wir erwarten aber, dass es die meisten armen Gemeinden und ihre Mitglieder bald nicht mehr geben dürfte.

Uns in Thailand geht es vergleichsweise gut. Wir haben einen großen Garten, 3 Balkone, Internet und Telefon, bekommen unsere Renten, können Spenden empfangen und weiterleiten. Bei uns im Dorf werden die Masken praktisch nicht verwendet, außer in der Schule. Anders ist es in der Stadt, wo in jedem größeren Geschäft Gesichtsmaske und „social distancing“ gefordert wird. Durch die ausgeatmete Luft, die mit Wasserdampf gesättigt ist, vermindert sich die Durchlässigkeit der Maske, und wir bekommen weniger Sauerstoff und mehr CO₂ beim Atmen. Dies ist für Menschen mit verminderter Herzleistung, wie wir es sind, eine arge Belastung. Außerdem bietet die feuchtwarme Maske Bakterien und Schimmelpilzen hervorragende Wachstumschancen und erhöht damit die Wahrscheinlichkeit von Infektionen der Atemwege mit Bakterien und Schimmelpilzen, wenn man die Maske mehrere Stunden tragen muss.

Da wir es nicht verantworten können, dass Kinderarbeit mit Masken und „social distancing“ geschieht, fällt unsere Kinderarbeit so lange ersatzlos aus, wie in den Schulen Maskenpflicht herrscht. Auch feiern wir keine offiziellen Gottesdienste mehr, sondern treffen uns familiär im kleinen Kreis in unserem Wohnzimmer.

Am 1. August 2020 gab es in Berlin eine große Demonstration gegen die Covid-Maßnahmen, bei der 1,3 Millionen Menschen ohne Maske und ohne Sicherheitsabstand teilnahmen. Dies hätte zu einem gewaltigen Anstieg der Zahl der COVID-Toten im August und September führen müssen. Die durchschnittliche Anzahl von Covid-Toten war im August und September unter 10 pro Tag. In der 41. Kalenderwoche standen in Deutschland den knapp 17 000 Todesfällen pro Woche insgesamt 109 COVID-19 Todesfälle gegenüber. Der sehr hohen Zahl von COVID-Tests mit positivem Ergebnis standen in der Zeit vom 31.10. - 7.11. nur 877 Covid-Tote gegenüber. Seit Ende Oktober ist die Zahl der täglichen Todesfälle auf über 220 gestiegen. Eine wirklich schwere Pandemie, die 10 % - 30 % der Bevölkerung dahinrafft, sieht anders aus. Die Anzahl der Opfer ist innerhalb des Bereichs einer mittleren bis schweren Grippewelle.

Die Folgen der Maßnahmen gegen das Virus sind allerdings katastrophal. Man kann nicht meinen, man könne eine Wirtschaft monatelang vorübergehend abschalten, ohne dass dies dramatische Folgen hat. Herr X (Namen von uns geändert), einer unserer Freunde, war Musiker. Der Lockdown hat bewirkt, dass er nun als Musiker nicht mehr arbeiten und Geld verdienen kann. Ein anderer Freund, Herr Z, der in der 3. Welt lebt, bekommt seit einigen Monaten bei gleicher Arbeitsleistung nur noch 50 % seines Gehaltes, weil der Staat zu wenig Geld hat. Finanzielle Überbrückungshilfen durch den Staat werden später finanziert werden müssen. Von den Armen in der 3. Welt dürften inzwischen viele Millionen verhungert sein. Es ist zu erwarten, dass es im Anschluss an die Corona-Krise zu einem großen wirtschaftlichen Zusammenbruch weltweit kommen wird, der sehr viele Menschen sehr arm machen wird. Wir bereiten jedenfalls uns und unsere Freunde in der 3. Welt darauf vor, dass der Tag kommen kann, und möglicherweise sogar sehr bald, dass die Christen aus dem Westen niemand mehr unterstützen können. Wir müssen es lernen, mit der übernatürlichen Versorgung durch Gott zu rechnen.

YWAM Kanchanaburi

3 Mitarbeiter von Youth with a Mission (YWAM) Kanchanaburi hatten sich entschlossen, uns für unsere Stiftung zu unterstützen und im Stiftungsrat mitzuarbeiten: Khun Paeng als Schriftführerin und Schatzmeisterin, ihr Mann Khun Arun und Ihre Mutter Khun Auranuth. Von ihnen wurden wir auch eingeladen, jeden Mittwoch Abend am Gebetstreffen im Zentrum von YWAM Kanchanaburi teilzunehmen. Reiner kommt dorthin regelmäßig, während Christine wegen ihrer beschränkten Kräfte nur dann hinget, wenn sie in dieser Woche keine Ausgabe von Hilfsgütern hat. Reiner wurde gebeten, dort Anfang Juli eine Hochzeitspredigt zu halten, und bisher waren wir einmal im Monat einen Beitrag zu bringen. Einmal berichteten wir über unsere Ehe, wir gaben Zeugnis über andere Bereiche unseres Lebens und Reiner hielt mehrere Lehreinheiten.

Christine

Christine wirbt weiterhin Spenden für die 3. Welt ein. Mehrfach im Jahr sendet sie einen Bericht an die Spender, die sie dabei unterstützen. Wir bringen im folgenden Teile ihres aktuellen Berichts:

In der letzten Zeit gehen mir immer wieder 2 Sätze in den Sinn:

„Handelt bis ich wiederkomme!“ und „Wir müssen den Auftrag von dem, der mich gesandt hat, ausführen, solange es noch Tag ist. Es kommt die Nacht, in der niemand mehr wirken kann.“

HANDLUNGSUNFÄHIG

Wie schnell das gehen kann, habe ich letzte Woche erst erlebt. Alles schien in Ordnung zu sein. Die Spenden kamen an und die wollte ich so schnell wie möglich weiter leiten. Am 21.10 funktionierte noch

alles. Ab Freitag, den 23.10. ging gar nichts mehr. Normal überweise ich mit TRANSFERWISE, das ist ein sehr guter Service: schnell, verhältnismäßig unbürokratisch, zuverlässig und sehr preiswert im Vergleich zu den Banken. Dort kann man auch an Feiertagen und Wochenenden transferieren. Am Freitag kam immer wieder die Meldung: „Sie sind nicht am TAN System angeschlossen. Nehmen Sie Kontakt zu Ihrer Bank auf, melden Sie sich an“. SECURE GO und das FOTO SCAN System gingen nicht mehr, alle Versuche scheiterten. Ebenso der Kontakt zur Bank in Deutschland. Antworten von der Bank auf meine Emails gab es auch nicht.....Dann am Montagnachmittag endlich die Antwort am Telefon „Wir haben hier in der Bank das System abgeschaltet, aber nun ist wieder alles freigeschaltet. Es müsste auch bei Ihnen wieder gehen.“ Und es ging.

Dieses Gefühl, die anvertrauten Gelder nicht weiter leiten zu können, und nicht zu wissen, wie lange es dauert und woran es liegt, ob es überhaupt noch in Zukunft geht, war einfach nur schrecklich. Zu diesem Zeitpunkt handelte es sich um 1.280,00 Euro.

ALLES SELBSTVERSTÄNDLICH?

Vieles in unserem Leben nehmen wir so selbstverständlich, als wenn es nichts anderes gäbe. Aber genau betrachtet ist nichts selbstverständlich und wir haben auch nichts fest im Griff.

UNTERWEGS IN THAILAND

Vom 15. bis einschl. 22.09. 2020 war ich wieder unterwegs in Thailand. Auslandsreisen gingen wegen Lockdown ja nicht. Zusammen in einem Team von insgesamt 5 Frauen aus 3 Ländern lehrten wir in Khon Kaen bei einer Frauenkonferenz, an der 35 Leiterinnen teilnahmen, und in Buriram in einer Frauenkonferenz mit 20 Leiterinnen. Aber dort kamen mehr Frauen als angemeldet waren, und sogar Männer wollten teilnehmen. Wir hatten viel Freiheit im Heiligen Geist dort zu reden. Meine Themen waren: "Ehrfurcht vor dem HERRN", "Überwindung der Angst", „Leben im Heiligen Geist“ und „Wenn die Christenverfolgung Thailand erreicht“. Beim Lehren habe ich sehr gemerkt, wie der Heilige Geist meine Vorbereitungen (= lediglich aufschreiben von Bibelstellen) benutzt hat und mir dann sagte, was ich zu sagen habe. Es waren wieder wunderbare Erfahrungen mit IHM. Ja, es war eine echt gesegnete Zeit, ohne Unfall, mit guten Unterkünften, Frieden im Team. Dank an alle Beter!

IN EIGENER SACHE

Ein Grund, warum Ihr erst heute wieder Nachrichten erhaltet: Mein Gesundheitszustand war in den letzten Monaten ziemlich schlecht. Schon vor der Reise war es anstrengend, den ganzen Tag auf den Beinen zu sein, aber Gott sei Dank, es ging auch ohne Mittagsruhe und ohne Medikamente. Lediglich mein Gehstock half mir, auch auf unwegsamem Gelände die Balance zu halten. Kurze Zeit nach den Konferenzen spürte ich eine körperliche Schwäche, höchstwahrscheinlich der 4. Herzinfarkt, so dass ich kaum das Nötigste schaffen konnte. Dieser Zustand ist sehr wechselhaft, immer noch. Beim Großeinkauf für die Armen in dem riesigen Supermarkt geht es inzwischen meist nur noch im Rollstuhl.

Nachrichten von CFUM Pakistan

FREIKAUF AUS DER SCHULDKNECHTSCHAFT

In den letzten Monaten konnten wir einige Menschen aus der Schuldknechtschaft freikaufen und die Aufstellung darüber hat mich sehr tief berührt:

<i>19.06.20</i>	<i>Familie Masih, Ehepaar mit 4 Kindern, Die Familie konnte wieder zusammengeführt werden.</i>
<i>14.07.20</i>	<i>Herr Bhutta Masih, 65 Jahre - nach 18 Jahren Sklavenarbeit</i>
<i>04.09.20</i>	<i>Familie Sohail mit 4 Kindern - nach 4 Jahren Sklavenarbeit</i>
<i>18.10.20</i>	<i>Frau Emna, 67 Jahre - nach 11 Jahren Sklavenarbeit</i>

Das Leben dieser 14 Menschen wurde an einem Tag schlagartig verändert. Und ebenso erfahren all ihre Angehörigen, die hier nicht genannt sind, neue Dimensionen. Für 8 Kinder, wird das weitere Leben nicht mehr nur darin bestehen, beim Formen von Ziegeln zu helfen. Nun können sie einfach nur Kind sein und in die Schule gehen und etwas lernen. Das war bisher nicht möglich gewesen.

DER NÄCHSTE FREIKAUF

*Nun sammeln wir für **Familie Shabana**. Derzeit beträgt die gesamte Schuldsomme 1.533,00 Euro. 500 Euro liegen schon auf dem Extrakonto fest.*

Vor 2 Jahren haben wir (mein Mann und ich) die Familie in der Ziegelei kennengelernt. Zu dem Zeitpunkt lebte der Vater noch. Er war schwer nierenkrank und konnte kaum noch arbeiten. In diesem Jahr verstarb er. Nun müssen die Mutter und die großen Kinder weiterhin Ziegel herstellen. Die Mutter ist in die Ziegelei hineingeboren worden, ebenso alle 5 Kinder. Sie kennen nichts anderes und sie haben nie eine Schule besucht. Die Aussichten, dass die Mutter jemals die Schulden begleichen kann, ist gleich null. Die Kinder würden nach ihrem Tod weiterhin Sklaven bleiben. Das ist ihre Zukunft. Die einzige Chance ist für sie der Freikauf.

NEUE PROJEKTE - Zwei neue Brunnen

Das Wasser in den Ziegeleien ist oft sehr schmutzig. Trinkwasser kaufen ist teuer. Da bleibt es nicht aus, dass viele Menschen erkranken, so wie die 5-jährige Sania, die derzeit im Hospital behandelt wird. Gott und den Betern wie auch der Spenderin sei gedankt, dass es ihr nun wieder besser geht. Das ist schon ein Wunder. Schmutziges Wasser ist der Anlass, dass CFUM 2 neue Brunnen in zwei verschiedenen Ziegeleien bohren will, damit die Menschen dort gesünder leben können.

NEUE PROJEKTE - Eine Nähschule in einer Ziegelei

38 Mädchen und Frauen warten schon so lange darauf, dass auch sie das Nähen lernen dürfen.

Nachdem schon eine Nähsschule am Abend in einer Ziegelei eröffnet worden ist, soll nun eine weitere bis Ende dieses Jahres entstehen. Dazu brauchen wir aber erst einmal 12 Nähmaschinen. Wir haben einen guten Händler an der Hand, der uns die Nähmaschinen für soziale Zwecke und soziale Geschäftseröffnungen für 9000 Pakistanische Rupien verkauft. Das sind ca. 47 Euro pro Nähmaschine, also insgesamt 564 Euro. Normal zahlen wir für eine Nähmaschine in Pakistan 90 bis 100 Euro.

SCHUHE, KLEIDUNG UND WARME DECKEN

Der Winter hat seinen Anfang in Pakistan genommen. Die Temperaturen schwanken in Lahore und Umgebung zwischen 13 Grad Celsius in der Nacht und 30 Grad am Tag. Viele Kinder laufen ohne Schuhe herum. Das ist gefährlich. Denn in diesem Dreck sich eine offene Verletzung zuzuziehen kann sehr böse enden. Ebenso fehlt es den Ziegelei-Arbeitern an warmer Kleidung und warmen Bettdecken. Von einem Tageslohn von umgerechnet ca. 8 Euro, ist es nicht denkbar, auch noch Schuhe und Kleidung zu kaufen.

Für viele Witwen ist es ebenso dringend erforderlich, dass sie warme Bettdecken und warme Kleidung erhalten. Wenn sie durch die Temperaturschwankungen noch krank werden, erhöhen sich auch die Kosten für Hospital und Medikamente.

KURZNACHRICHTEN AUS INDIEN

- *Sujas Ehemann bekommt nur noch 50 % Gehalt und voraussichtlich werden es auch keine 100 % mehr.*
- *Die Frühstücksversorgung der 100 alten Witwen und Männer jeden Tag in Purushotapatnam kostet der Congregation ein Vermögen. Monatlich ein Minimum von ca. 560 Euro.*

Ergänzung

Da Christine inzwischen das Treppensteigen außerordentlich schwer fällt, haben wir ihren Computer und eine kleine Büroausrüstung direkt neben ihr Pflegebett gestellt, das im Erdgeschoss im Vorratsraum zwischen Küche und Wohnzimmer steht. So muss sie nur kurze Wege zu ihrer Arbeit in Büro und Küche zurücklegen.

CTTM

Am 5. - 7. August waren wir beide auf dem CTTM Pastoral Leaders Training, einem Treffen für Pastoren und Leiter der Gemeinden von CTTM. Reiner hielt dort ein Referat über Vergebung. Vom 10. - 12. August waren wir auf dem Missionary Advance Camp, auf dem sich die Missionare von CTTM trafen. Reiner sprach dort ausführlich über die Bedeutung von COVID 19 für den Missionar. Vom 21. - 23. Oktober war Reiner auf dem Pastorentreffen von CTTM. Dort hielt er eine Lehreinheit mit dem Thema „Der Preis für Erweckung“. Wir sind sehr froh darüber, dass unsere Beziehung zu CTTM in der letzten Zeit sehr viel enger geworden ist,

und wir sind sehr froh darüber zu sehen, dass CTTM bereit ist, aufgrund der besonderen Herausforderungen in dieser Zeit neue Wege zu gehen. Insbesondere sind wir dankbar für die gewachsene Freundschaft mit Sonny Largado, einem der Gründer und Leiter von CTTM, der für die Missionare von CTTM verantwortlich war, und seiner Frau Dahlia.

Vorbereitungen der Stiftung

Die weiter erforderlichen Aufgaben zur Vorbereitung zur Anerkennung unserer Stiftung durch den Staat waren Reiners Hauptaufgabe in den letzten Monaten. Wir mussten in Deutschland polizeiliche Führungszeugnisse für uns bestellen. Der Leiter unserer Amphoe (Die Amphoe entspricht von der Größe her etwa einem Landkreis in Deutschland.) hatte sich eingeschaltet, nachdem unser Antrag auf die Anerkennung unserer Stiftung fast ein Jahr praktisch liegengeblieben war. Er machte Vorschläge zur tiefgreifenden Neuformulierung unserer Stiftungssatzung. Da für die Behörde der zeitliche Abstand zwischen der konstituierenden Sitzung des Stiftungsrates am 25. Juni 2018 zu weit zurücklag und die Formulierungen des Protokolls nicht den Vorstellungen der Behörde entsprachen, bekamen wir ein Musterprotokoll und konnten anhand dieses Protokolls dann am 22. September 2020 eine neue konstituierende Sitzung durchführen, die dann allerdings sehr schnell abgearbeitet werden konnte. Ein entsprechendes Protokoll der Sitzung wurde dann erstellt. Wir benötigten eine neue offizielle Bestätigung von der Bank, dass das versprochene Stiftungskapital auf einem ihrer Konten vorliegt. Ein Stempel für die Stiftung musste gestaltet und bestellt werden. Alle Dokumente mussten in einem neuen Font geschrieben werden. Da für jedes Mitglied des Stiftungsrates eine Entscheidung des zuständigen Beamten notwendig ist, ob die betreffende Person für den Stiftungsrat geeignet ist, schrieb Reiner für Christine ein vierseitiges Arbeitszeugnis auf Thai. Khun Paeng, die im Stiftungsrat Schatzmeisterin und Schriftführerin ist, musste als thailändische Staatsbürgerin beauftragt werden, die Gespräche mit den Behörden zu führen. So konnten wir endlich am 19. Oktober alle unsere Unterlagen in dreifacher Ausfertigung bei der zuständigen Behörde erneut abgeben. Am 2. November hörten wir, dass vorgesehen war, nach Abschluss der Prüfung unseres Antrags durch die Amphoe in der übernächsten Woche den Antrag in einem letzten Schritt zur Genehmigung dem Gouverneur der Provinz vorzulegen. Er ist verantwortlich für die Registrierung der Stiftung, und er hatte nur noch sicherzustellen, dass Name und Logo der Stiftung nicht dem Namen und Logo einer bereits registrierten Stiftung zu sehr gleichen.

Es kommt nicht zur Stiftung.

In einem Telefongespräch mit Sonny Largado erfuhr Reiner am 1. November 2020, dass sich die Leitung von CTTM mit dem Rechtsanwalt getroffen hatte, der die juristischen Angelegenheiten für CTTM bearbeitet und damit u.a. auch die Anträge für die Erteilung und Verlängerung der Visia für die ausländischen Missionare vorbereitet und stellt. Bei diesem Treffen wurde festgestellt, dass es eine neue gesetzliche Regelung in Thailand gibt, die verbietet, dass ein Missionar der Vor-

sitzende einer Stiftung sein kann. Daraufhin entschlossen wir uns, der Führung des Heiligen Geistes zu folgen und auf unsere Stiftung zu verzichten. Das Startkapital für die Stiftung war uns von anderen zur Verfügung gestellt worden, und wir sahen uns dafür in der Verantwortung. Bei all unserer Planung waren wir immer davon ausgegangen, dass wir beide die Vision und die Initiative der Stiftung tragen und sie leiten. Christine wollte keinesfalls die Leiterin der Stiftung sein, weil sie inzwischen dafür körperlich zu schwach ist. Die anderen Mitglieder des Stiftungsrates wollten uns darin gerne unterstützen, aber nicht den Vorsitz übernehmen oder wesentliche eigene Akzente hineingeben. So war es klar gewesen, dass Reiner der Vorsitzende und Christine die stellvertretende Vorsitzende der Stiftung sein sollten. Andererseits sahen wir es als klare Führung von Gott, dass Reiner weiterhin mit einem Missionarsvisum in Thailand bleiben sollte.

Wir hatten den Eindruck, dass der Heilige Geist uns sehr drängte, auf die Stiftung so schnell wie möglich zu verzichten. Deshalb entschlossen wir uns, den Antrag auf die Anerkennung unserer Stiftung zu beenden und teilten dies am 2. November dem zuständigen Beamten der Amphoe mit. Er händigte uns unsere Unterlagen aus, und es war eine Begegnung im Frieden. Gott hat uns diesen Schritt leicht gemacht, aber Christine erlebte dabei einen Angriff der Finsternis, der so schwer war wie nie vorher in ihrem Dienst in Thailand. Mit der Beendigung unseres Antrags war dieser Angriff vorbei. Wir beide empfinden nun, dass eine Last von uns abgefallen ist. Wir haben den Eindruck, dass nun etwas Neues auf uns zukommt, und wir haben Gott erklärt, dass wir bereit sind für alles.

Es könnte sein, dass es für unsere Stiftung ein Zeitfenster gab, innerhalb dessen die Entstehung der Stiftung möglich war. Einige Jahre stand dieses Fenster weit offen, und es wäre gut möglich gewesen hineinzugehen. Nun scheint diese offene Tür wieder geschlossen. Einige Jahre war es möglich, in Thailand als Ausländer Englisch zu unterrichten, sogar ohne Lehrerexamen, falls man es ohne Bezahlung macht. Spätestens seit Einführung der Maßnahmen gegen Covid ist diese Möglichkeit vorbei. Da sich inzwischen die Bedingungen in weiten Teilen der Welt sehr schnell ändern, können wir nur empfehlen, dass Ihr etwas, was Gott Euch gezeigt hat, möglichst jetzt tut, weil es sein kann, dass binnen kurzem keine Zeit mehr dafür sein wird.

Könnte es sein, dass es Menschen gab, die so mit ihren eigenen Plänen und Vorhaben beschäftigt waren, dass Gott sie nicht rufen konnte? Und könnte es sein, dass Menschen einen klaren Ruf Gottes hatten, bei uns einzusteigen, aber damals nicht bereit dazu waren, jetzt aber keine Kraft und keine Möglichkeit mehr dazu haben?

Gebet

Wir sind Gott sehr dankbar:

- dass wir auf dem Dorf leben dürfen und nicht in der Stadt,
- dass wir versorgt sind mit allem, was wir brauchen,
- dass uns Menschen Geld anvertrauen, damit wir anderen helfen können,
- dass dadurch eine größere Anzahl von Menschen vor dem Verhungern gerettet werden konnte,
- dass zwei Einzelpersonen und eine Familie aus der Schuldknechtschaft freigekauft werden konnten,
- dass uns Gott hilft, Sein Wort zu verkündigen,
- für unsere Ehe und das gute Miteinander darin.

Wir bitten Gott:

- für eine klare Führung Gottes, wie es jetzt weitergeht,
- dass mehr Menschen in unserem Dorf zum Glauben an Jesus Christus kommen und im Glauben wachsen,
- für übernatürliche Versorgung für unsere armen Geschwister in der 3. Welt,
- dass der Leib Christi erkennt, was die Stunde geschlagen hat und sich auf das vorbereiten lässt, was nötig ist,
- dass die Gemeinde Jesu lernt, die Hilfen zu nutzen, die Gott ihr anbietet,
- für eine Verlängerung unserer Visa und Reiners Arbeitserlaubnis als Missionar um ein weiteres Jahr.

Wir wünschen Euch Gottes Bewahrung und Segen und grüßen Euch herzlich aus Lum Sum

Eure *Christine und Reiner Hennig*

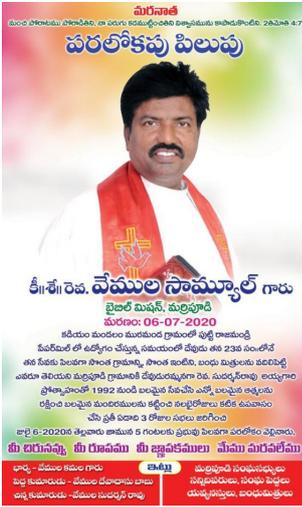
<p><u>Unsere thailändische Adresse:</u> Dr. Reiner Georg Hennig Christine Margarete Hennig 299 Moo 2 Muban Kaosamchan Tambon Lum Sum Amphoe Sai Yok Kanchanaburi 71150 Thailand Tel. (0066) - 34 - 585054 Email: henniglumsum@yahoo.com Webseite: www.hennig-lumsum-online.de</p>	<p>ดีออกเตอร์ ไรเนอร์ จอจซ์เฮ็นนิก คริสติน่า มาร์กาเรต เฮ็นนิก 299 หมู่. 2 ตำบลลุ่มสุ่ม อำเภอไทรโยค จังหวัดกาญจนบุรี 71150 โทร 034 - 585054</p>
<p><u>Bankverbindung für Spenden ohne Spendenbescheinigung:</u></p> <p>Margarete Hennig Pax-Bank e. G. Köln BLZ 37060193 IBAN: DE16370601930036676019 BIC: GENODED1PAX</p> <p>Für Zuwendungen über dieses Konto können keine Spendenbescheinigungen ausgestellt werden.</p>	<p><u>Bankverbindung für Spenden, für die eine Spendenbescheinigung nötig ist:</u></p> <p>Missionsverein Lasst uns gehen e.V. Sparkasse Bamberg Konto 810 918 227 BLZ 770 500 00 IBAN: DE27 7705 0000 0810 918227 BIC: BYLADEM1SKB Verwendungszweck: Missionare Hennig <u>Bitte unbedingt angeben!</u></p> <p>Der Missionsverein darf als gemeinnütziger Verein steuerermindernde Spendenbescheinigungen ausstellen und tut dies einmal pro Jahr.</p>
<p><u>Unsere Bankverbindung in Thailand:</u></p> <p>MR. REINER GEORG DR HENNIG AND MRS. CHRISTINE MARGARETE HENNIG</p> <p>Konto-Nr.: 221-2-94827-9</p> <p>Filiale: Kanchanaburi</p> <p>Bank: Kasikornbank</p>	<p><u>Unsere Bankverbindung in Thailand:</u></p> <p>MR. REINER GEORG DR HENNIG AND MRS. CHRISTINE MARGARETE HENNIG</p> <p>เลขที่บัญชี 221-2-94827-9</p> <p>สาขา กาญจนบุรี ธนาคารกสิกรไทย</p>

Falls jemand versehentlich auf unser altes Konto bei der ING-DiBa überwiesen hat: Wir haben und verwenden es weiterhin für uns.

Christine unterstützt hilfsbedürftige Menschen in Indien und Pakistan (wir kennen die meisten ihrer Leiter und viele von ihnen persönlich) und Schüler in Nepal. Diese Spenden kommen zu 100% beim Empfänger an, weil wir die Überweisungskosten und den Verwaltungsaufwand selber tragen. Christine beantwortet gerne weitere Fragen per email unter hennigcm23@gmail.com

Bilder

In einer Provinz Indiens starben innerhalb von 3 Tagen 28 Pastoren. Bei 24 von ihnen wurde das Coronavirus als Todesursache angegeben, bei 4 von ihnen Herzinfarkt. Fast alle hinterlassen eine Ehefrau und Kinder. Hier einige Bilder:



Pastor Vemula Samuel Garu



Pastor M. Kiran Kumar Coc



Pastor S. Sangeetha Rao Lalacheruvu



Pastor V. Joseph Francis T. Nagar



Pastor Theeda Nanali Annapornammappeta



Pastor Nagulapalli Arun



Pastor Dara Yesu Ratnam



Pastor Nathaniel Santosh Nagar



Pastor Sunil Kumar

Freikauf aus Schuldknechtschaft



Familie Sohail in der Ziegelei vor dem Freikauf



nach dem Freikauf am 4. 9. 2020



Emna, frei nach 11 Jahren Schuldklaverei



Shabanas Familie als wir sie auf unserer ersten Reise nach Pakistan 2019 besuchten. Damals lebte der Vater noch.



Shabanas Familie jetzt: Der Vater ist gestorben, und nun haben sie keine Hoffnung, je aus eigenen Kräften der Sklaverei entkommen zu können.